

ihn die Beschaffenheit seines Landes, und vergebens sucht man daher in den weiten Ebenen Sibiriens eine feste menschliche Wohnung, vergebens Dörfer und Städte. Heute siehst du eine zahlreiche Dorfschaft, und wie hingesaet sind die Zelte, unter welchen die Horde wohnt, und morgen ist keine Spur mehr von dieser Dorfschaft zu finden; so weit dein Auge reicht, erblickst du keine Spur von Menschen oder Heerden. Wenn du dein Mittagmahl sorgsam und künstlich bereiten lässest, und viele Anstalten dazu machen mußt, so hat der Nomade in kurzer Zeit ein großes Mahl zugerichtet, denn die Milch und das Fleisch seiner Kinder, Schaafse, Pferde und Kameele ist seine einzige Nahrung, und er verzehrt seine Speise ohne große Zubereitung. Nicht einmal Holz giebt ihm die dürre Steppe, um das Fleisch zu kochen; bei dem dürftigen Feuer von getrocknetem Kuhmist wird alles zubereitet, und mag es immerhin noch halb roh seyn, es schmeckt ihm doch köstlich, denn er hatte es nie besser. Er ist Schneider, Schuster, Stellmacher, Baumeister, Jäger, Fischer, Schlächter, Hirt und Waffenschmidt in Einer Person, denn die Felle und Haare seiner Thiere geben ihm die Kleidungsstücke, die er gebraucht, und die Gezelte, unter welchen er gemächlich wohnt; das Rohr der Seen giebt ihm Bogen und Pfeile. Er weiß nichts von bürgerlichen Verfassungen, ja sie sind bey seiner Lebensweise nicht einmal möglich, und jeder Hausvater ist ein Fürst, der seine wenigen Unterthanen mit unumschränkter Gewalt